

ZEWÖforum



In der ZEWÖstatistik 2007 sind 421 Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel erfasst. Ihre Gesamteinnahmen betragen 2,535 Milliarden Schweizer Franken. Davon sind 908 Millionen Franken Spenden. Das sind drei Viertel des gesamten Spendenmarktes.

Die in der ZEWÖstatistik erfassten Organisationen mit Gütesiegel haben im Jahr 2007 11 Prozent mehr eingenommen als im Vorjahr. Der grösste Teil der Einnahmen, 36 Prozent, stammt von Spenden. Es sind 908 Millionen. Gut ein Drittel der gesamten Einnahmen, nämlich 853 Millionen Franken, sind Beiträge der öffentlichen Hand. Rund ein Viertel sind Eigenleistungen (siehe Grafik 1).

ZEWÖ-Werke wachsen

Die erfassten Gesamteinnahmen haben gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent zugenommen. Mit 2,535 Milliarden Schweizer Franken sind sie auch höher als in den Jahren zuvor. Überdurchschnittlich haben die Eigenleistungen und die Beiträge der öffentlichen Hand zugenommen. Auch die Spendeneinnahmen sind gewachsen, allerdings weniger stark. Gegenüber dem Vorjahr haben sie um 8 Prozent zugenommen (siehe Grafik 2).

Einzel Spenden stagnieren

Den grössten Teil der Spendeneinnahmen machen mit 293 Millionen Franken die Einzelspenden aus. Erstmals sind Grossspenden von privaten Haushalten explizit erfasst worden. Die

42 Millionen Franken wurden den «weiteren Spenden» zugeordnet, wo sie auch in den Vorjahren am ehesten enthalten waren. Die Einzelspenden scheinen demnach zu stagnieren. Die Mitglieder- und Gönnerbeiträge sind mit 172 Millionen Franken die zweitwichtigste Spendenkategorie. Hier sind erstmals explizit die Einnahmen aus Patenschaften eingeschlossen. In früheren Jahren dürften diese teilweise in der Kategorie «weitere Spenden» aufgeführt worden sein, womit sich die starke Zunahme bei den regelmässigen Spenden zumindest teilweise erklären lässt. Eine weitere Erklärung könnte in der veränderten Marktbearbeitung liegen.

Vermeehrt institutionelles Fundraising

Die Einnahmen von NPO, Kirchen und der Glückskette haben bei den in der ZEWÖstatistik erfassten Organisationen zugenommen. Dies kann einerseits damit erklärt werden, dass Zahlungen institutioneller Spender an die Hilfswerke zum Teil erst beim Abschluss der Projekte erfolgen. Eine weitere Erklärung könnte die Intensivierung von institutionellem Fundraising sein. Wie bereits im Vorjahr sind die Einnahmen aus Legaten zurückgegangen. Dies obwohl hier noch Potential geortet wird und eine intensi-

Inhalt

ZEWÖstatistik 2007

Entwicklungen im Schweizer Spendenmarkt 2007

► Seite 1

Directories Multisource:

Adressaktualisierung zu Sonderkonditionen

► Seite 5

ZEWÖ Tagung 2009

Programm und Anmeldung

► Seite 6

Sammlungskalender 2009

Die themengegliederte Sammlungskalender sind erstellt.

► Seite 8

Neues ZEWÖinfo

Spenden nützt doppelt

► Seite 8



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die Ergebnisse der ZEWostatistik zeigen, dass sich der Spendenmarkt verändert und eine leichte Marktkonzentration zu beobachten ist. Grosse Organisationen wachsen weiter während es bei den kleinen zu Zusammenschlüssen oder in einzelnen Fällen sogar zur Einstellung der Tätigkeit gekommen ist.

Unter diesem Aspekt wird es besonders interessant sein, aus den Ergebnissen der Kostenstudie 2008 die Entwicklung des Fundraisingaufwandes zu verfolgen. Es haben fast doppelt so viele Organisationen an der Studie teilgenommen wie noch vor drei Jahren. Die Daten werden zur Zeit ausgewertet.

An der Online-Befragung zur Wirkungsmessung haben 221 Organisationen teilgenommen. Auch hier dürfen wir auf die Ergebnisse gespannt sein. Beide Studien werden an der nächsten ZEWOTagung am 5. März 2009 in Zürich vorgestellt und diskutiert. Das Programm und den Anmeldetalon finden Sie bereits in diesem ZEWOforum.

Allen Organisationen, die an den beiden Umfragen teilgenommen haben, gilt unser herzlichster Dank. Sie haben dazu beigetragen, dass diese zentralen Themen aufgrund fundierter Analysen weiterentwickelt werden können. Dies war uns bereits bei der Lancierung der Projekte ein grosses Anliegen. Mit der medialen Verbreitung von unqualifizierten Ranglisten durch selbsternannte «Experten» in Sachen Transparenz hat es sich noch akzentuiert. Solche auf Effekthascherei ausgelegten Aktionen schaden der Transparenz leider mehr als dass sie nützen.

Ich freue mich auf spannende Diskussionen mit Ihnen im neuen Jahr und wünsche Ihnen allen schöne Festtage.

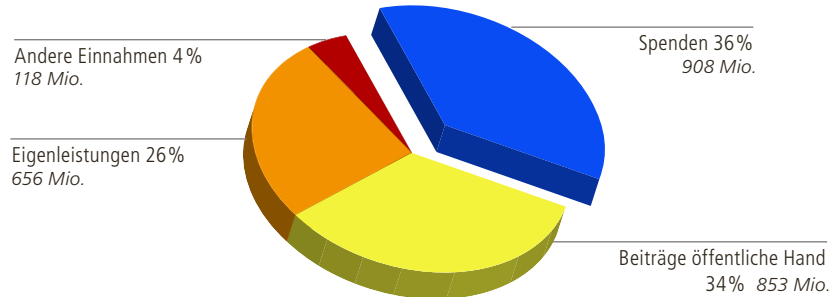


Herzlich

Martina Ziegerer

Grafik 1 | Gesamteinnahmen 2007

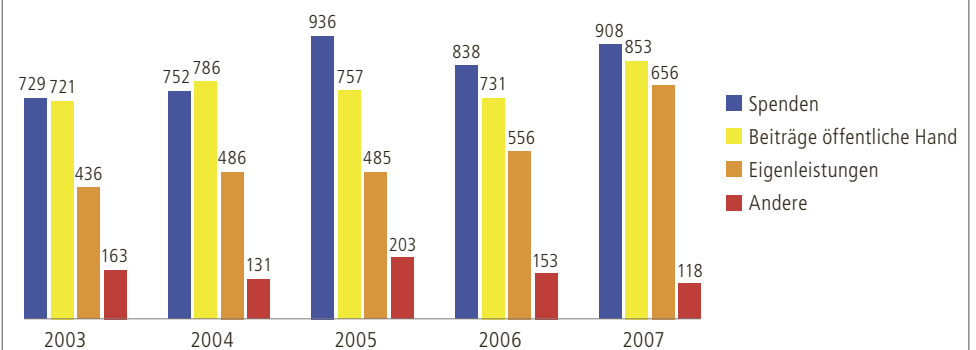
Total CHF 2,535 Mia. von 421 Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel



Quelle: ZEWostatistik

Grafik 2 | Gesamteinnahmen 2003–2007

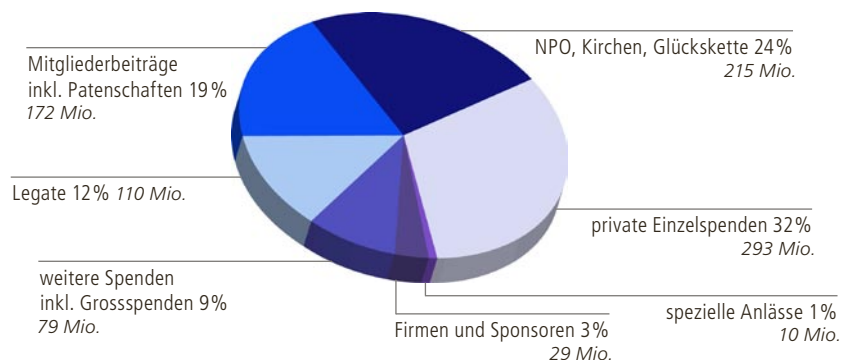
Total CHF 2,535 Mia. von 421 Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel



Quelle: ZEWostatistik

Grafik 3 | Spenden 2007

Total CHF 908 Mio. von 421 Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel

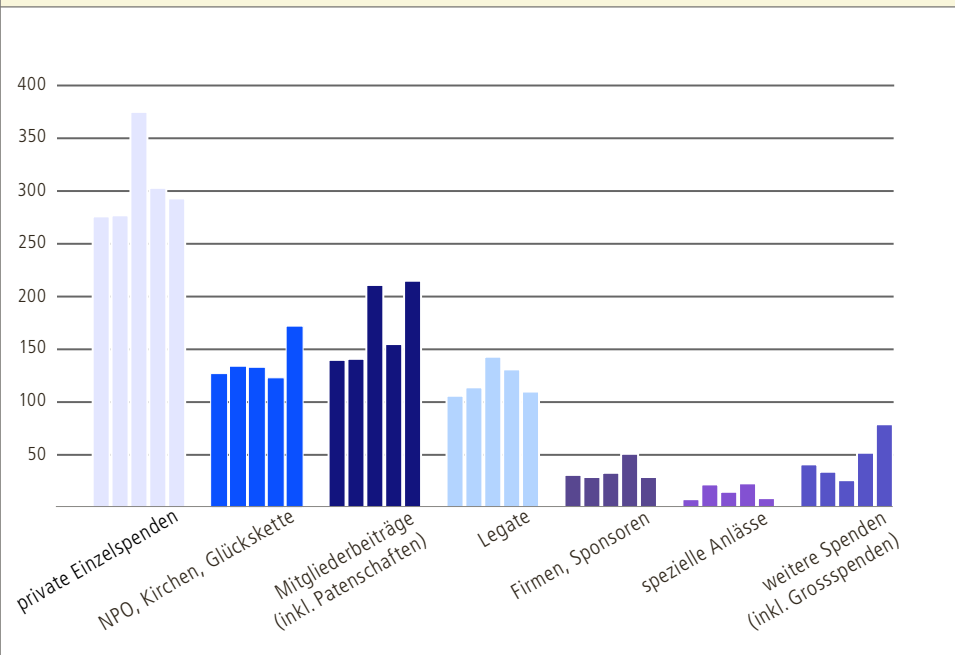


Quelle: ZEWostatistik

vere Marktbearbeitung durch Inserate und Fernsehwerbung festgestellt werden konnte. Diese dürfte sich – wenn überhaupt – erst längerfristig auf die Einnahmen auswirken. Zudem könnte die vermehrte Gründung einer eigenen Stiftung

dazu führen, dass das Potential für Legate an Hilfswerke bescheidener bleibt als ursprünglich angenommen. Weiterhin geringe Bedeutung haben die Zuwendungen von Firmen und Sponsoren (siehe Grafik 3 und 4).

Grafik 4 | Spendenkategorien 2003–2007
in Mio. Franken



Quelle: ZEWostatistik

Grafik 5 | Spendenmarkt Schweiz 2007

Private Spenden in Mio. CHF	ZEWO	Nicht-ZEWO	Total
Spenden von privaten Haushalten (Einzelspenden, Mitgliederbeiträge, Glückskette, Anlässe)	548	152	700
Übrige private Spenden (Gross- und Firmenspenden, NPO, Kirchen, Legate, übriges)	360	100	460
Marktvolumen	908	252	1160
	78%	22%	

Quelle: ZEWostatistik, Schätzungen zum Spendenmonitor gfs-Zürich, 2007

Über 1 Milliarde Franken Spenden

Die Spenden privater Haushalte, die auch vom Spendenmonitor erfasst werden, belaufen sich bei den Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel auf insgesamt 548 Millionen Franken. Das entspricht 60 Prozent ihrer Spendeneinnahmen. Darin enthalten sind Einzelspenden, Mitgliederbeiträge, Spenden, die via Glückskette an die Hilfswerke gelangen und Einnahmen von speziellen Anlässen. Nicht mitgerechnet sind Grossspenden von privaten Haushalten in der

Höhe von 42 Millionen Franken. Diese machen zusammen mit den institutionellen Spenden von Firmen, NPO, Kirchen und den Legaten die restlichen 40 Prozent aus. Das sind insgesamt 360 Millionen Franken private Zuwendungen an Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel. Eine Hochrechnung mit den Daten aus dem Spendenmonitor ergibt für das Jahr 2007 ein geschätztes Marktvolumen von privaten Zuwendungen für Hilfswerke von 1,16 Milliarden Franken. 78 Prozent davon sind an Organisationen

Methodik

Der Spendenmarkt Schweiz wird von drei Institutionen regelmässig untersucht:

Das Forschungsinstitut gfs-zürich sowie die Agentur für Marketing-Beratung und Umsetzung «one marketing Services» erheben die Spendendaten jeweils im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung. Die vorliegende Statistik der ZEWO beruht hingegen auf den direkt bei den Organisationen erhobenen Daten zur Einnahmenstruktur. Für die Datenerhebung wurden alle Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel befragt. Von 421 Organisationen konnten die Daten erhoben werden. Wo nötig, wurde die revidierten Jahresrechnungen konsultiert.

Die ZEWO Statistik unterscheidet vier Einnahmekategorien

- ▶ **Spendeneinnahmen**
Mitgliederbeiträge (inkl. Patenschaften); private Einzelspenden; Beiträge von Non-Profit Organisationen, Kirchen und Glückskette; Firmen- und sonstige Sponsorenbeiträge; Legate; spezielle Anlässe; weitere Spenden (inkl. Grossspenden)
- ▶ **Beiträge der öffentlichen Hand**
Beiträge der öffentlichen Hand (z.B. Leistungsaufträge, Beiträge aus Sozialversicherungen)
- ▶ **Eigenleistungen**
(z.B. Verkauf von Waren und Dienstleistungen, Beiträge aus privaten Versicherungen)
- ▶ **Andere Einnahmen**
(z.B. Kapitalerträge)

Freiwilligenarbeit

Unter Freiwilligenarbeit wird die Anzahl unentgeltlich geleisteter Stunden von Helferinnen und Helfern verstanden. Davon werden die ehrenamtlich geleisteten Stunden abgegrenzt (leitendes Organ).

- 1 Umrechnungsfaktor:
- 8 Stunden = 1 Tag
- 250 Tage = 1 Jahr
- 2000 Stunden = 1 Personenjahr

mit ZEWÖ-Gütesiegel gegangen (siehe dazu Grafik 5).

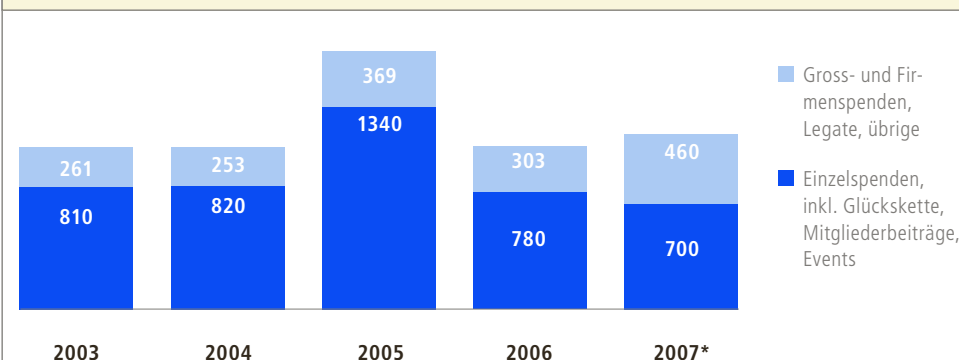
Aufgrund der veränderten Erhebungsmethode des Spendenmonitors sind diese Zahlen nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Dennoch zeichnet sich möglicherweise eine Tendenz ab, dass die Spenden von privaten Haushalten eher abnehmen und die Rückgänge durch andere private Zuwendungen kompensiert werden (Grafik 6).

Leichte Konsolidierung

Die fünf grössten Hilfswerke, gemessen an den Spendeneinnahmen, haben im Jahr 2007 insgesamt 317 Millionen Franken Spenden erhalten. Im Jahr 2003 hatten die Top 5 erst 229 Millionen Spenden gesammelt. Die Spendeneinnahmen dieser Gruppe haben also um 39 Prozent zugenommen. Die nächsten fünf Organisationen sind in der gleichen Zeit um 25 Prozent gewachsen und die nächste 20er Gruppe noch um

10 Prozent. Das heisst: Die grossen Organisationen sind stärker gewachsen und haben Marktanteile gewonnen. Bei kleineren Organisationen ist eine leichte Konsolidierung zu beobachten. Mehrere kleine kantonale oder regionale Sektionen von Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel haben fusioniert und einzelne kleine Organisationen haben 2007 den Betrieb sogar eingestellt. Obwohl die Marktkonzentration durch diese Entwicklungen langsam zunimmt, kann bei einem Marktanteil der fünf grössten Organisationen von lediglich 27 Prozent am gesamten Spendenmarkt insgesamt aber immer noch von einem heterogenen Markt gesprochen werden (Grafik 7).

Grafik 6 | Gesamt-Spendenmarkt Schätzung 2003–2007 in Millionen Franken



*Vergleichbarkeit mit Vorjahren nur bedingt möglich wegen Änderungen bei der Erhebung zum Spendenmonitor

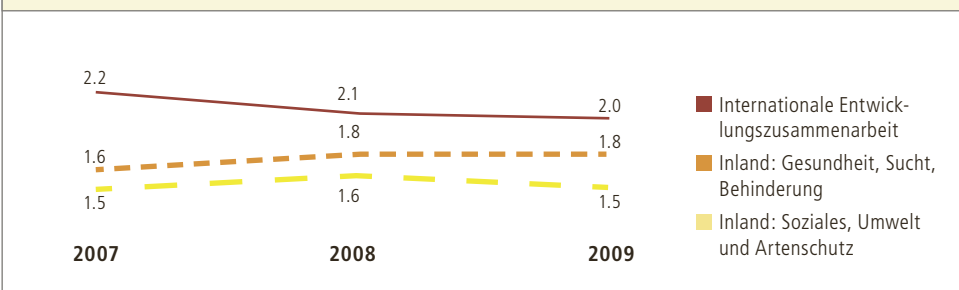
Quelle: ZEWÖstatistik, Schätzungen zum Spendenmonitor gfs-Zürich, 2007

Grafik 7 | Marktkonzentration (Spendeneinnahmen in CHF) Grösste Hilfswerke mit und ohne ZEWÖ-Gütesiegel

	2003	2004	2005	2006	2007
Top 5					
Volumen	229 072 356	242 764 726	344 987 469	318 201 744	317 346 494
Marktanteil	21%	22%	20%	29%	27%
Top 10					
Volumen	375 461 353	392 192 171	553 835 631	495 531 639	500 640 100
Marktanteil	35%	35%	32%	46%	43%
Top 30					
Volumen	686 465 805	711 309 828	911 251 655	820 971 542	844 267 691
Marktanteil	63%	64%	52%	76%	73%

Quelle: ZEWÖstatistik

Grafik 8 | Anzahl nationale Sammlungen pro Organisation Schweizer Sammlungskalender



Quelle: Sammlungskalender

Flexibilität wird genutzt – aber nicht ausgereizt

Mit der Flexibilisierung des Sammlungsreglements der ZEWÖ und der Einführung von drei parallelen Sammlungskalendern haben die Organisationen mehr Spielraum erhalten. Dies hat ihnen nicht nur erlaubt mehr Sammlungen durchzuführen, es ermöglichte auch, die Risiken besser zu verteilen und so die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst wirksam einzusetzen. Das die neuen Möglichkeiten genutzt aber nicht ausgereizt werden, zeigt die Analyse des Sammlungskalenders. Die rund 40 Organisationen, welche nationale Sammlungskampagnen zur Gewinnung von Neuspenderinnen durchführen, könnten dies dreimal jährlich tun. Im Durchschnitt führen die Organisationen aber nur rund zwei nationale Sammlungen pro Jahr durch. In der internationalen Entwicklungszusammenarbeit wird am stärksten von der grösseren Flexibilität Gebrauch gemacht (Grafik 8).

Zwei Wochen für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement pro Jahr

50 000 Personen haben im Jahr 2007 3,34 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit für Organisationen mit ZEWÖ-Gütesiegel geleistet. Zudem waren 3 800 Personen während 300 000 Stunden ehrenamtlich im leitenden Organ dieser Organisationen tätig. Im Durchschnitt engagieren sich freiwillig und ehrenamtlich tätige Menschen also fast zwei Arbeitswochen pro Jahr für ihr Hilfswerk.